Jess. u. Amaz. Reiche, herrliche Natur!
Auf der grossen Weltenflur
Lässt du Herzen sich begegnen,
Herzen, die dich freudig segnen,
Findend deiner Liebe Spur.

Nad. In des Tempels öde Hallen
Festgebannt mit Seel und Leib,
Konnt' ich nur Gebete lallen,
Sah' ich nimmer Dich, o Weib!
Die Wolk' umnachtend den Männergeist,
Zerreisst!
Die lange schliefen,
Aus Seelentiefen
Auf brausen Gefühle,
Gleich Feuerbächen
Zu grünenden blühenden Lebensflächen.
Hin strömen sie
In Harmonie.

Amaz. Kannst Du mir die Schwester retten,
Wie dein sanfter Blick verspricht,
Dankbarkeit dir Rosenketten
Durch Dein Leben selig flicht.

Jess. Nimmer kann er mich erretten,
Ob sein Blick es auch verspricht.
An mein eignes Leiden ketten
Will ich diesen Jüngling nicht.

Nad. Dieses Aug' voll Seelengüte,
Ruht auf mir ernst, feierlich;
Ach, und dieser Wangen Blüthe
Wie entzückt, berauscht sie mich!

Jess. Jüngling, aufgeblüht zum Leben,
Flieh, o flieh von mir zurück:
Denn den Flammen übergeben
Ist mein Hoffen, ist mein Glück.
Mir genügt, wenn Ihr vereint,
Eine Thräne schweigend weint.

Nad. Umgewandelt ist mein Wesen,
Frühlingshauch die Brust mir schwellt.
Heil mir, Heil! ich bin genesen,
Auf des Lebens Höh'n gestellt;
Und zu lichten Unglücksnacht,
Treibt es mich mit Göttermacht!

Amaz. Wie im zarten Farbenspiele
Goldn'es Licht auf Fluren fällt,
Von der Sonne der Gefühle
Ist sein Antlitz aufgehellt.
Muthig blickt er in die Welt,
Erst ein Sklav' und jetzt ein Held.

Nachricht. *Donnerstag den* 23. *Februar ist das Armen-Concert. Das* 18. *Abonnement-Concert ist Donnerstag den* 2. *März* 1843.

Einlassbillets zu ⅔ *Thaler sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet; der Anfang ist um halb 7 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig